



An
die Vertreterinnen u. Vertreter
der Presse

Pressemitteilung

Einzelhandelsverband gegen eine Bettensteuer

Der Einzelhandelsverband lehnt die Einführung einer Bettensteuer in Kassel ab.

„Mit Einführung einer Bettensteuer wird der Kongressstandort Kassel nachhaltig geschwächt und beschädigt“, so Martin Schüller Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Hessen Nord. „Zumal die Bettensteuer nicht zweckgebunden ist und zur Stopfung von Löchern im Haushalt oder zur Reduzierung des Zuschusses der Stadt Kassel zu ihrer stadt eigenen Gesellschaft Kassel Marketing erhalten muss. Dies ist genau der falsche Weg. Die Stärkung des Kongress- und Tourismusbereiches sowie der Wirtschaftsförderung sind in den herausfordernden Zeiten unerlässlich.“

Für den Einzelhandel sind die Umsätze der Kongressteilnehmer und der Touristen von großer Bedeutung, auch im Hinblick darauf, dass Kassel als Einkaufsstadt gesehen wird. Nicht nur die Innenstadt profitiert von Touristen und Kongressteilnehmern, sondern auch die Stadtteilzentren, wie etwa der Vordere Westen oder Bad Wilhelmshöhe mit ihren inhabergeführten und kleinteiligen Geschäften, die das Flair und die Attraktivität der Stadtteilzentren aus der Mischung von Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie ausmacht.“

Dass gerade die beiden Dezernenten von CDU und FDP auf Steuererhöhungen setzen, ist für mich nicht nachvollziehbar, da wir von den beiden Parteien grundsätzlich eine andere Wirtschaftspolitik kennen. Wir fordern den Oberbürgermeister Dr. Schöller und die Grünenfraktion auf, die Angelegenheit zur Chefsache zu machen, um einen Schaden von der Kongress- und Kulturstadt Kassel abzuwenden, denn die Kultur ist der überragende Motor für die touristische Attraktivität Kassels.

Die Vorlage zur Bettensteuer muss zurückgenommen werden, da im Jahr 2025 sowieso nicht mit Einnahmen von 3 Millionen aus der Bettensteuer zu rechnen sind, sondern mit nur ein paar hunderttausend Euro, so dass der Haushaltsentwurf ohnehin abgeändert werden muss, ohne wider besseres Wissen von vornherein mit falschen Zahlen zu hantieren.“

PRESSSEINFORM